

Doppelscheibeneffekt

Isolierglas hat ein durch den Randverbund eingeschlossenes Luft und / oder Gasvolumen, dessen Zustand im wesentlichen durch den barometrischen Luftdruck, die Höhe der Fertigungsstätte über Normal-Null (NN) sowie die Lufttemperatur zu Zeit und am Ort der Herstellung bestimmt wird. Beim Einbau von Isolierglas in anderen Höhenlagen, bei Temperaturveränderungen und bei Schwankungen des barometrischen Luftdruckes (Hoch- und Tiefdruck) ergeben sich konkave oder konvexe Durchbiegungen der Einzelscheiben und damit optische Verzerrungen. Auch Mehrfachspiegelungen können unterschiedlich stark an Oberflächen von Isolierglas auftreten.

Die Spiegelbilder können verstärkt erkennbar sein, wenn z.B. der Hintergrund der Verglasung dunkel ist oder wenn die Scheiben beschichtet sind.

Diese Erscheinung ist ein physikalisches Gesetz aller Isolierglaseinheiten.

Glasermeister
Axel Möller

öffentlich bestellter und
vereidigter Sachverständiger
für das Glaserhandwerk